

Wir danken dem IT-INERARIO Verlag und zwei weiteren Buchpatinnen für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Drei illustrierte Straßburger Drucke von 1529/30 in einem Halbledereinband Wegweiser zum seelischen und körperlichen Heil: alchemistischer, moralischer und medizinischer Text

Das buoch geberi Des hochberümpfen Phylosophy vonn der verborgenheytt der Alchimia ... Straßburg: Johann Grüninger, 1530
Med. 1.4°

Johannes von Capua; Pffor, Anton von (Bearb.): Das ist das buoch der weißheit darin erlernt würt der welt lauff. wie sich einer von untrüw bewaren und sein sachen versee weißlich zu handeln in guoter vorbetrachtung Straßburg: Johann Grüninger, 1529
1 an Med. 1.4°

Gart der gesuntheit. zu latin Ortus sanitatis von allerley Thieren Voeglen, Vischen oder Moerwundern und Edlem gstein daruß gezogen von den natürlichen Meistern was dem menschen zuo seiner gesuntheit dienet... Straßburg: Balthasar Beck, 1529
2 an Med. 1.4°

Der wohl unmittelbar nach ihrem Erscheinen 1529 und 1530 aus drei Straßburger Drucken zusammengestellte Sammelband vereinigt Schrifttum zum körperlichen und seelischen Heil eines jeden Menschen: Auf eine alchemistische Schrift folgen moralisierende Exempel und ein medizinischer Text. Allen drei Drucken gemeinsam ist die reiche Illustration mit un kolorierten Holzschnitten.

Unter dem Pseudonym „Geber“ werden verschiedene Schriften alchemistischen Inhalts vom 9.-14. Jahrhundert überliefert. In der Neuzeit wurde dieses Textcorpus von den Chemiehistorikern aufgrund seiner wissenschaftlich-sachlichen Darstellung und Ordnung sehr geschätzt. Die volkssprachige Überlieferung setzte im Spätmittelalter ein und reicht bis ins 18. Jahrhundert. Einen Höhepunkt unter den deutschen Druckausgaben stellt die Veröffentlichung des Straßburger Verlegers Johannes Grüninger von 1530 dar, die sich nur in wenigen deutschen Bibliotheken erhalten hat und mit zahlreichen Holzschnitten illustriert ist. Der Titelholzschnitt zeigt den Athanor genannten alchemistischen Ofen, der zur Herstellung des Steins der Weisen bestimmt war. Die im Text eingestreuten Abbildungen begleiten die Ausführungen zur Stoffe- und Gerätekunde sowie zu Arbeitsmethoden. Die mit dem Namen des Johannes von Capua verbundene lateinische Fassung des „Buches der Beispiele“ übertrug der zuletzt in Rottenburg am Neckar als Kirchherr nachgewiesene Antonius von Pffor († 1486) wohl um 1480 ins Deutsche. Der beliebte Text erfuhr 17 unterschiedliche Druckauflagen; der Straßburger Druck von 1529 ist mit Holzschnitten reich ausgestattet. Im Kern besteht der Text aus Geschichten, die der Weise Sendebare auf Bitten des indischen Königs Dißles als Beispiele zu fünfzehn verschiedenen Themen erzählt. Als Protagonisten für eine jede Geschichte wurden Tiere gewählt. Im 16. Jahrhundert wurden die Gleichnisse als moralisierende Exempel zur Förderung der eigenen Lebensklugheit verstanden.

Der dritte Text bildet eine Wiederauflage von dem aus unterschiedlichen medizinischen Texten zusammengezogenen „Hortus sanitatis“, eine unternehmerische Großleistung des

Inkunabelzeitalters. Der Druck Balthasar Becks aus dem Jahr 1530 steht in der Nachfolge der Straßburger Auflage des Johannes Grüninger von 1507/09 und behandelt nur die Landtiere, die flugfähigen Tiere, Fische sowie Edelsteine und Mineralien; der umfangreiche Teil zu den Kräutern fehlt in diesen Ausgaben. Jeden Textabschnitt leitet ein Holzschnitt mit der Darstellung des behandelten Tieres oder Minerals ein.

Der Band gelangte auf unbekanntem Weg in den Besitz des Nürnberger Stadtarztes Georg Palma (1543-1591), dessen umfangreiche, rund 1.000 Bände umfassende Bibliothek im Jahr nach seinem Tod in die Stadtbibliothek Nürnberg einging. Seinen Besitz kennzeichnete Palma durch ein auf den Vorderspiegel aufgeklebtes Exlibris.

Schaden:

Die beiden Holzdeckel des Einbandes sind lose, einzelne Seiten haben sich gelöst und sind eingerissen. Das Papier des Buches ist stark verschmutzt und fleckig. Das Einbandleder hat sich aufgrund seines hohen Säuregehalts gespalten und die obere Schicht des Leders mit der Prägung ist verloren.

Behandlung:

Das Papier soll trocken gereinigt werden, einzelne Blätter werden nass behandelt bzw. die Flecken sollen entfernt werden. Risse im Papier werden geschlossen und die losen Blätter wieder befestigt. Der Holzdeckeleinband mit dem geschädigten Leder wird unter Verwendung der Originalsubstanz restauriert.

Restaurierungskosten:

1600.- Euro
